

DARMSTADT

15

Ewald Arenz
liest

DARMSTADT (gme). Am Sonntag, 20. Oktober, 11.30 Uhr, erzählt Ewald Arenz in seinem neuen Roman von den „Zwei Leben“ der 20-jährigen Roberta, die Anfang der 70er Jahre in einem Dorf in Süddeutschland aufwächst. Nach einer Schneiderlehre in der Stadt kehrt sie auf den Hof ihrer Eltern zurück. Sie ist das einzige Kind und wird irgendwann einmal die Bäuerin sein. Hier auf dem Land sind Vergangenheitsbewältigung, Kriegsdienstverweigerung, Feminismus, Popkultur und Miniröcke nichts, womit man sich beschäftigt. Hier zählen Arbeit, Gehorsam und moralisches Verhalten. Doch Roberta träumt davon, eigene Kleider zu entwerfen. Der Eintritt kostet 10 Euro, die Karte ist bei www.ztix.de erhältlich.

Durchs Schlossmuseum

DARMSTADT (boy). Am Sonntag, 20. Oktober, lädt das Schlossmuseum um 15 Uhr zu der Themenführung „Historie und Historchen“ ein. Liebesheiraten und arrangierte Ehen, Traumbhochzeiten und Rosenkriege – das und noch vieles mehr ist der Stoff für zahlreiche Anekdoten rund um die Fürstenfamilie von Hessen-Darmstadt. Bei dem etwa einstündigen Rundgang durch das Schlossmuseum erfahren die Gäste viel Interessantes und Amüsantes über die ehemaligen Bewohner des Residenzschlosses.

„Schwimmen sollten alle können“

Eine 19-Jährige gründet die „SwimmSharks“, um Kinder fürs Schwimmen zu begeistern, und kooperiert dazu mit Schulen

Von Bettina Bergstedt

DARMSTADT. Treffen im Nordbad: Das halbe Nichtschwimmerbecken ist reserviert für die Schwimmschule SwimmSharks, und gerade tummeln sich die „Miniseepferdchen“ mit ihrer Schwimmlehrerin im Wasser, ein Kind ist ganz neu in der Gruppe, weshalb die Mutter noch am Beckenrand sitzt. Die einzelnen Gruppen sind nicht größer als drei, vier Kinder, ein autistisches Kind erhält Einzelunterricht, sichtlich vergnügt wie die anderen, am Ende gibt es einen gemeinsamen Abschlusskreis. Darum geht es Deniz Rabia Üzer: „Die Kinder sollen ihre Liebe zum Wasser und Schwimmen entdecken. Und das ist nur möglich, wenn der Unterricht Spaß macht.“

Deniz Rabia Üzer ist gerade mal 19 Jahre alt. Mit 17 Jahren hat sie das Konzept für ihre Schwimmschule SwimmSharks entworfen und ausgearbeitet, kaum war sie volljährig, gründete sie ihr kleines Unternehmen, mit dem Ziel, möglichst vielen Kindern die Möglichkeit zu geben, Schwimmen zu lernen. Ihre Schwimmschule wächst mit dem Kursangebot im Nordbad stetig, es spricht sich aber auch an den Grundschulen in Darmstadt und Region herum, dass die engagierte junge Frau eine „klare Vision“ habe, so die



Die Kinder werden behutsam ans Wasser herangeführt.

begeisterte Schulleitung der Ludwig-Schwamb-Schule, wo das Projekt „Schwimmen sollten alle können“ im Besunger Bezirksbad sehr erfolgreich durchgeführt wird. Schwimmunterricht oft abschreckend

Üzer ist während ihrer Schulzeit selbst Wettkämpfe geschwommen. Oft habe sie dabei beobachtet, dass bei

großer Gruppengröße und schlecht ausgebildeten Lehrern der Unterricht eher abschreckend als förderlich war. An den Schulen fehlt das Personal, um den Schwimmunterricht in den unteren Klassen überhaupt anzubieten und dort, wo er angeboten wird, stehen die nicht speziell geschulten Lehrkräfte bei großen Schü-

lerzahlen vor großen Herausforderungen. Manche Kinder können bereits schwimmen, andere haben mit der Angst vorm Wasser zu kämpfen. Das führe leider dazu, „dass am Ende der dritten Klasse nicht alle Kinder schwimmen können“, so der Situationsbericht der Ludwig-Schwamb-Schule und ihrer Schulleiterin Elke Schwöbel.

Deniz Rabia Üzer kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit den Schulen um Bäder, in denen ihr Unterricht stattfinden kann, und schafft die geeigneten Rahmenbedingungen, stellt die ausgebildeten Schwimmlehrerinnen und -lehrer, die sie in ihrer Schwimmschule beschäftigt, und bemüht sich bei Stiftungen und anderen

Sponsoren um Gelder. Das gleiche Prinzip gilt auch für ihre direkt buchbaren Kurse. Wenn ein Kind mit Behinderung, das einer besonderen Einzelförderung bedarf oder Kinder aus ärmeren Verhältnissen kommen, sollen auch sie eine Chance haben.

Schwimmen als Bestandteil der Gesellschaft

„Schwimmen ist ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft“, sagt Deniz Rabia Üzer. Sie hat seit ihrem 14. Lebensjahr nach und nach alle Trainerlizenzen und Rettungsschwimmabzeichen erworben, außerdem Weiterbildungen zu den Themen Inklusion, Orthopädie und Rehasport. Im vergangenen Jahr machte sie Abitur, „jetzt studiere ich Wirtschaft auf Englisch“, sagt sie und lacht bei der Frage, wie das zeitlich zu bewältigen sei: „Alles eine Frage der Organisation“. Und eine Frage des „Herzbluts“, das sie in ihre Schwimmschule steckt. Die kommt an erster Stelle. „Erst wenn ich da alles erledigt habe, starte ich in den Tag.“ Sie selbst liebt es, im Wasser zu sein, wenn sie aber sieht, wie die Kinder sich freuen und Erfolg haben, „dann ist das für mich ein echtes Glücksgefühl“.

Foto: Sascha Lotz

Alle Informationen und das Spendenkonto unter www.swimmsharks.de.